Expedition: Herrenstraße № 20.
außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 26. März 1859. Nr. 144.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 25. März, Nachm. 3 Uhr. Graf Cavour ist heute in Paris eingetroffen.

Turin, 25. März, Nachmittags. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel vom 22. d. ist die Schenkelgeschwulst des Königs mit bestem Erfolge operirt worden.

Der in Florenz erscheinende „Monitore Toscano" vom 23. d. enthält ein Dekret, durch welches eine präventive Censur für politische und gemischte Druckschriften jeden Umfanges eingeführt wird.

Paris, 25. März, Nachmitt. 3 Uhr. In Folge der niedrigeren Consolsnotirung und durch Gewinn-Realisirungen eröffnete die 3proz. zu 69, 10, sank auf 68, 80 und schloß in träger Haltung angeboten zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, 65. 4½pCt. Rente 95, 70. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier 30¼. Silber-Anleihe 81. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 553. Kredit-mobilier-Aktien 792. Lombardische Eisenbahn-Aktien 535. Franz-Joseph —.

London, 25. März, Nachmittags 3 Uhr.

Consols 96⅛. 1proz. Spanier 30⅝. Mexikaner 21⅜. Sardinier 81½. 5proz. Russen 110½. 4½proz. Russen 100¾.

Wien, 25. März. Des katholischen Festtages wegen keine Börse.

Frankfurt a. M., 25. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Auswärtige günstige Berichte und Notirungen wirkten Anfangs vortheilhaft im Laufe des Geschäfts durch Gewinn-Realisirungen etwas matter.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 141. Wiener Wechsel 107⅝. Darmst. Bank-Aktien 211. Darmstädter Zettelbank 224. 5proz. Metalliques 67½. 4½proz. Metalliques 58⅝. 1854er Loose 100. Oesterreichisches National-Anlehen 70⅛. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 260. Oesterreich. Bank-Antheile 955. Oesterr. Kredit-Aktien 213½. Oesterreich. Elisabet-Bahn —. Rhein-Nahe-Bahn 51½. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 25. März, Nachmittags 2½ Uhr. Bei animirter Stimmung nur beschränktes Geschäft.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 72¾. Oesterr. Credit-Aktien 92½. Vereins-Bank 98. Norddeutsche Bank 81¼. Wien 82, 75.

Hamburg, 25. März. [Getreidemarkt.] Weizen loco blieb in guter Frage, ab Rostock 130 Pfd. à 105 zu kaufen. Roggen loco unverändert, ab auswärts angetragen. Oel pro Mai 25½, pro Oktober 24½. Kaffee fest. 3000 Sack Laguayra zu 6⅝—7⅝.

Liverpool, 25. März. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 70,870 Ballen.

Telegraphische Nachrichten.

Braunschweig, 25. März, 12 Uhr 15 Minuten. Der Verwaltungs-Rath der hiesigen Bank hat in seiner heutigen Sitzung die Dividende pro 1858 auf 6⅓ % festgesetzt. (B.- u. H.-Z.)

Preußen.

Berlin, 25. März. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem kaiserlich russischen Titular-Rath Kwiecinski zu Warschau den rothen Adler-Orden dritter Klasse, und dem Regierungs-Rath Chales de Beaulieu zu Frankfurt a. d. O., den rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Berg-Assessor in Eisleben, Plümicke, den Charakter als Berg-Rath; so wie dem Geheimen Registrator Hufnagel und dem Geheimen expedirenden Sekretär Arans bei dem General-Post-Amte, den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem Legations-Sekretär v. Rehfues die Erlaubniß zur Anlegung des von des Prinz-Regenten von Schweden und Norwegen königlicher Hoheit ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des Nordstern-Ordens zu ertheilen.

Berlin, 25. März. [Tageschronik.] Im Laufe des heutigen Vormittags empfingen Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent den General der Infanterie, General-Inspekteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, v. Peucker, den General-Lieutenant und Commandeur der 5. Division v. Falckenstein, den Ober-Präsidenten Freiherrn Senfft v. Pilsach, so wie den königlich hannoverschen General der Infanterie, Prinzen Bernhard zu Solms-Braunfels, und nahmen die Vorträge des General-Intendanten der königlichen Schauspiele, v. Hülsen, des Polizei-Präsidenten Freiherrn v. Zedlitz und der Minister v. Massow, v. Auerswald und Freiherrn v. Schleinitz entgegen. — Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen hat sich gestern bei Sr. königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten, den Mitgliedern der königlichen Familie, Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Frau Großherzogin von Baden und den übrigen fürstlichen Personen verabschiedet und ist heute Morgen, in Begleitung des Majors und Flügel-Adjutanten v. Egloffstein und des Kammerherrn v. Lilienkron, nach Meiningen zurückgereist. Se. königliche Hoheit der Prinz Albrecht gab dem hohen Reisenden bis zum anhalter Bahnhof das Geleit. — Der zum Minister-Residenten am großherzoglich hessischen Hofe ernannte, bisherige Geschäftsträger zu Lissabon, Freiherr v. Canitz, ist heute Morgen, über Rotterdam kommend, mit Familie hier eingetroffen, und wird, dem Vernehmen nach, in einigen Tagen sich auf seinen neuen Posten nach Darmstadt begeben.

— Zu der Stiftung „Johanna Pulvermacher" und „Riesſches Krankenhaus", welche die in Breslau verstorbene Stadtradt Pulvermacher, geborne Ries, laut Testaments vom 25. Februar 1856 durch Substituirung der Stadtgemeinde Breslau in ihr gesammtes Kapital-Vermögen, gegründet hat, so wie zu der Annahme des von der ꝛc. Pulvermacher zu dem Zwecke ausgesetzten Legats, daß die Zinsen davon jährlich zur Bekleidung von 10 unbemittelten fleißigen Mädchen, welche die Schule des Kinder-Hospitals zum heiligen Grabe zu Breslau besuchen, ohne Zöglinge des Hospitals zu sein, verwendet werden, und zur Annahme des den Ortsarmen zu Ober-Salzbrunn vermachten Legats von 1500 Thaler, ist die allerhöchste landesherrliche Genehmigung ertheilt. (Pr. Z.)

— Der Major v. Below à la suite des 8. Kürassier-Regiments und mit der Führung desselben beauftragt, ist behufs Abstattung der persönlichen Meldungen von Herrnstadt hier eingetroffen. — Der Gesandte am königl. würtembergischen Hofe, Wirkl. Geh. Legations-Rath Balan, welcher nach Ueberreichung seiner Creditive im Monat November v. J. hierher zurückgekehrt und seitdem wieder im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten vorübergehend beschäftigt war, begiebt sich morgen auf seinen Posten nach Stuttgart zurück. (N. Pr. Z.)

— Der Handelsminister hat die Dividende der Antheilsscheine der Preußischen Bank für das Jahr 1858 auf $7\frac{4}{10}$ pCt. festgesetzt, so daß nach Abrechnung der für das erste und zweite Semester 1858 bereits gezahlten 45 Thlr. als Rest-Dividende für jeden Bankantheilsschein gegenwärtig noch 29 Thlr. zu zahlen sind.

— Die Telegraphenstation in Waldenburg wird zum 1. April aufgehoben und die Beförderung von Privatdepeschen künftig von der Eisenbahn-Telegraphen-Station besorgt.

Man hat heute hier ziemlich verläßliche Nachricht von dem Abschluß einer neuen russischen Anleihe, welche zu dem Course von 67 mit 3 pCt. verzinslich durch Rothschild und Thomas Bonnard und Comp. in London und F. Martin in Berlin auf Höhe von 12 Mill. Pfd. Sterl. negociirt werden wird. (Bank- u. H.-Z.)

Deutschland.

München, 23. März. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten, in welcher kein Minister anwesend war, wurde die Debatte über den Gesetzentwurf, betreffend die „Einrede des nicht gezahlten Geldes" durch den Präsidenten Grafen Hegnenberg unterbrochen, indem er erklärte: es seien ihm zwei Einläufe mitgetheilt worden, welche augenblicklich mitzutheilen er nicht säumen dürfe. Der erste sei ein Anschreiben des königl. Staatsministeriums des Innern, wonach Se. Majestät der König geruht habe, den feierlichen Schluß des gegenwärtigen Landtages auf Sonnabend, den 26. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, festzusetzen und den Verweser des Finanzministeriums, Staatsrath v. Fischer, hiermit zu beauftragen. Das zweite sei ein Schreiben des königl. Ober-Ceremonienmeisters, Grafen v. Yrsch, an ihn, den Präsidenten, gerichtet, worin derselbe durch allerhöchstes Signat sich in den Stand gesetzt sieht, die unterm 16. d. Mts. geschehene Anmeldung zur Ueberreichung einer von der Kammer beschlossenen Adresse zu beantworten. Demgemäß habe Se. Maj. erklärt, sich nicht in der Lage zu befinden, eine solche Mittheilung entgegennehmen zu können, nachdem dieselbe durch Veröffentlichung bereits zur allgemeinen Kenntniß gelangt und die Gelegenheit gegeben sei, ohnehin Einsicht von derselben nehmen zu können. — Nach längerem Schweigen fuhr der Präsident sodann fort: er halte es für ungeeignet und unehrerbietig, irgend eine Bemerkung anzuknüpfen; doch aber sehe er sich genöthigt, auf den Gang dieser Angelegenheit zurückzugreifen und zweierlei zu konstatiren 1) den Umstand, daß sämmtliche Staatsminister schon in der geheimen Sitzung des Ausschusses eine autographirte Abschrift von dem Tenor der vorzuschlagenden Adresse erhalten hätten, welcher Tenor denselben also nicht unbekannt geblieben sei, 2) daß die öffentliche Verlesung des in geheimer Sitzung gefaßten Beschlusses und der Adresse unter Zustimmung des Gesammtministeriums erfolgt, sowie daß an demselben Tage, unmittelbar nach der öffentlichen Sitzung, eine Abschrift der Adresse dem königl. Ober-Ceremonienmeister mitgetheilt worden sei. Dies sei zur Rechtfertigung der Behandlung dieser Angelegenheit zu erwähnen.

Oesterreich.

Wien, 24. März. Der telegraphisch angekündigte Artikel der „Ostd. Post" über die Bereitwilligkeit Oesterreichs, den Kongreß beschicken zu wollen, lautet wie folgt:

Die Kongreßangelegenheit hat seit gestern einen großen Schritt vorwärts gethan. Oesterreich hat seine Bereitwilligkeit erklärt, dem Kongreß beizutreten.

Ueber die Bedingungen, unter welchen Oesterreich den Kongreß beschicken wird, sind uns zur Zeit nur zwei Punkte mit Bestimmtheit bekannt. Die erste Bedingung ist, daß der Kongreß nicht unter dem Geräusch der Waffen deliberiren müsse und daß somit Sardinien veranlaßt werde, seine bedrohende und aggressive Stellung, die einen Einbruch in die Nachbarstaaten jeden Augenblick befürchten läßt, zu verlassen.

Der zweite Punkt besteht in der Vereinbarung, daß der Kongreß auf Grundlage der Prinzipien zusammentrete, welche in dem bekannten Protokolle des aachener Kongresses (vom 15. November 1818) festgestellt wurden*).

In den hiesigen diplomatischen Kreisen hört man von Persönlichkeiten, die ihrer Stellung nach zu den bestinformirten gehören, die Versicherung äußern, daß der Kaiser Napoleon es über sich genommen hat, Sardinien zur Entwaffnung zu bewegen. Diese letztere Nachricht geben wir, wie wir sie gehört, ohne jedoch unsererseits für die vollkommene Richtigkeit derselben Bürgschaft zu leisten.

Der Ort des Kongresses ist bis zur Stunde noch nicht festgestellt.

Mailand, 22. März. [Die Ermordung des Dr. Ripamanti Carparo.] Schon Sonntag Morgens kam mir ein äußerst vages Gerücht von der Ermordung eines pavianer Zeitungsredakteurs zu Ohren. Ich erlaubte mir nicht, alsogleich darüber zu berichten, weil ich nicht erfahren konnte, ob dieser Mord politische Bedeutung habe oder nicht, und eben jetzt ein solches Ereigniß zum Objekt der mannigfachsten Konjekturen werden müßte. Nun glaube ich aber sattsam über diesen Fall unterrichtet zu sein und die politische Bedeutung dieser Frevelthat steht wohl nach dem Gehörten außer Zweifel. Das Opfer soll nämlich durch Wort und That als entschiedener Gegner der Revolution aufgetreten sein. Man hatte — wie ich höre — schon hier in Mailand den Versuch gemacht, diesen Mann zu vergiften, und scheiterte an dessen Vorsicht. Der Kellner des Gasthofes, in welchem man ihm vergifteten Wein vorgesetzt hatte, wurde indeß durch den Argwohn, womit der Gast die übel schmeckende Flüssigkeit kostete und ausspie, überrascht und noch in derselben Stnnde flüchtig. So höre ich von Leuten, welche mit dem unglücklichen Manne Umgang gepflogen batten. Letzterer soll sich häufig in Kaffee- und Gasthäusern über seine Gesinnung ausgesprochen haben, und soll in Pavia zu wiederholtenmalen durch Drohbriefe verwarnt worden sein. In genannter Stadt war es auch, wo er am 15. dieses Monats Abends im Rücken überfallen und ihm ein Dolch in den Unterleib gestoßen wurde, den er mit eigener Hand herauszog und von sich warf. Die Waffe soll nicht aufgefunden worden sein, das Opfer starb, wie ich höre, am nächsten Tage. Somit hätte das Ritterthum „Jung-Italiens" sich wieder ein Paar goldene Sporen mehr verdient. — Nachdem man sein Vaterland in Tabakspfeifen, schwarzen Flören, Spaziergängen u. s. w. geliebt hat, so kommt nun eine andere Albernheit zum Vorschein. Einige Glieder des zarten Geschlechts kleiden sich in weiß-rothgrüne Hüte. Das macht sich wirklich recht geschmackvoll, und nach der schwarzen Tracht zur Halbtrauer recht passend. Ein weißer Hut, mit rothem Aufputz und grünen Bändern, die Unschuld, Hoffnung und die Liebe, als schöne Tugendtrias auf dem Kopfe. (Wdr.)

Frankreich.

Paris, 23. März. Schon gestern beim ersten Lesen der „Moniteur"-Note wurde hier ziemlich allgemein die Frage aufgeworfen, ob denn Piemont bei dem einzuberufenden italienischen Kongresse unberücksichtigt bleiben werde. Vom französischen Standpunkte ist diese Frage sehr erklärlich. Nur kann man einwenden, daß der Kongreß sich nicht auf den spezifisch französischen Standpunkt stellt, sondern vielmehr auf den völkerrechtlichen. Da liegt denn zu Tage, daß Piemont unmöglich auf einem Staatenkongresse im Namen Italiens das Wort zu führen beanspruchen kann. Die übrigen Staaten würden, falls Piemont zugelassen würde, ein Gleiches beanspruchen. Der Kaiser soll denn auch demgemäß seine Vorschläge formulirt haben. Man versichert nämlich, daß gestern eine Depesche nach Turin abgegangen sei, in welcher dem dortigen Kabinet angezeigt wird, daß der Kaiser die Zuziehung Piemonts, Parma's, Modena's und Toskana's begehrt habe. Von Rom und Neapel ist also nicht die Rede, und es würde dies voraussetzen, daß man sich mit den Angelegenheiten dieser Staaten nicht zu befassen gedenke. Ich theile Ihnen dies mit, weil es mir aus guter Quelle versichert wird, bemerke aber doch, daß man die Nachricht mit Vorsicht aufzunehmen hat. Die Herzogthümer haben bisher viel zu sehr im Fahrwasser der österreichischen Politik gesteuert, als daß Frankreich deren Zulassung zum Kongresse beantragen könnte, ohne die Besorgniß, dem wiener Kabinet auf diese Weise drei Stimmen zuzuführen. Anderntheils scheint es unmöglich, Piemont eine Art Privilegium zu bewilligen.*) — Unter den hier lebenden Italienern herrscht große Muthlosigkeit; sie hoffen von dem Kongresse wenig für die Erfüllung ihrer Wünsche.

Großbritannien.

London, 23. März. [Die Küstenbefestigung Englands] wird in aller Stille, aber mit unausgesetztem Eifer fortbetrieben. Jetzt hat die Regierung mit der Süd-Ostbahn einen Kontrakt abgeschlossen, kraft dessen diese ohne Verzug eine Zweigbahn bis in das Arsenal von Woolwich zu bauen hat. Durch sie werden aus den Magazinen, im Nothfalle eine Masse Geschütze in kürzester Zeit nach allen Punkten der englischen Südostküste befördert werden können. — Das gestern mitgetheilte Ansuchen der verbannten Neapolitaner, sie durch keine lärmenden Demonstationen, wie Meetings, Festessen und dergl. zu ehren, wird taktvoll und vernünftig gefunden. „Mit Recht", so bemerkt die „Times", „scheuen sie sich, ihre Leiden zur Schau auszustellen. Man kennt ihre Geschichte zur Genüge, auch ohne melodramatische Vorstellungen. Und dann ist das Eine zu erwägen, daß es sich vor Allem darum handelt, ihnen die Mittel zu einer bescheidenen Existenz zu verschaffen, daß sie schon deshalb recht thun, nicht öffentlich aufzutreten, als ob sie ihre überstandenen Leiden ausbeuten wollten. Es gelüstet sie nicht, als Marktschreier der Freiheit zu figuriren. Sie haben nicht um Hilfe gebettelt, und wir brauchen nicht zu fürchten, daß Männer von gleichem Anrecht an unseren Beistand so bald wieder unser Land betreten werden." Mit dieser Auffassung der „Times" stimmt heute auch „Daily News" überein. — Aus Bristol telegraphirt man von heute Früh, daß die 17 mit dem „Nimrod" dort eben angelangten neapolitanischen Verbannten von einer ungeheuren Volksmenge empfangen und im „White Lion" mit einem Frühstück bewirthet wurden, bei

---

*) Der aachener Kongreß (der bekanntlich den Zweck hatte, Frankreich in das volle Konzert der europäischen Mächte wieder aufzunehmen, und in Folge dessen die fremden Okkupationstruppen aus Frankreich zurückgezogen wurden, und der bezüglich der Kriegsentschädigungen, die noch rückständig waren, einen bedeutenden Nachlaß bewilligte) hat in dem Protokolle vom 15. November die Grundzüge festgestellt, nach welchen in Zukunft bei europäischen Kongressen vorgegangen werden soll. Das Protokoll enthält 5 Paragraphen.

Im Paragraph II. wird eine gewissenhafte Achtung der Traktate und der daraus fließenden Rechte zur obersten Pflicht gemacht (le respect religieux pour les engagements consignés dans les traités et pour la totalité des droits qui en dérivent).

Im Paragraph IV. wird festgesetzt, daß bei künftigen Kongressen für den Fall, daß dieselben mit Gegenständen sich beschäftigen sollten, welche mit den Interessen anderer Staaten verknüpft sind, diese Berathungen nur in Folge einer formellen Aufforderung (invitation) dieser Staaten stattfinden können und unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß letztere durch ihre Bevollmächtigten direkt daran Theil nehmen (dans le cas où ces réunions auraient pour objet des affaires spécialement liées aux intérêts des autres états de l'Europe, elles n'auront lieu qu'à la suite d'une invitation formelle de la part de ceux de ces états que les dites affaires concerneraient etc.) (Vergleiche die betreffenden Protokolle in Mertens nouv. rec. t. IV. p. 554.)

*) Gleichwohl läßt sich der „Nord" unterm 24. aus Paris telegraphiren: Sardinien sei zugelassen, und würde durch den Grafen Cavour vertreten werden.

welcher der Mayor von Bristol präsidirte. Man erwartet sie heute Aber in London.

Aus den neuesten indischen Zeitungen und Correspondenzen geht ervor, daß Lord Clyde einstweilen nicht daran denkt, nach England zurückzukehren und vielleicht noch bis Ende des Jahres in Indien bleibt.

Schweiz.

Bern, 21. März. Heute versammelte sich hier eine vom Bundesrathe einberufene Militär-Commission unter dem Präsidium des Generals Dufour, anderen Verhandlungen auch Oberst Ziegler Theil nimmt; überdies sind auch die Obersten Kurz, Fogliardi, Bourgeois und Fischer Mitglieder der Commission. Gegenstand der Verhandlungen sind die Vorbereitungen zu einer allfälligen Grenzbesetzung. Daß Genie-Offiziere sich mit der Aufnahme von Karten der neutralisirten Provinzen Savoyens beschäftigen, bestätigt sich. Noch mehr: da sich namentlich auch im Aargau auffallende Pferde-Ankäufe bemerklich machten, so notificirte die dortige Regierung dem Bundesrathe diese Erscheinung, welcher sich sofort mit der Sache befaßte; denn in seiner heutigen Sitzung beschloß er, die Pferde-Ausfuhr mit einem Zolle von 400 Fr. per Stück zu erschweren, d. h. dieselbe zu verbieten. Zugleich wurde beschlossen, jedem Stabsoffizier der Bundesarmee, welcher zur Zeit bereits ein Reitpferd besitzt, von jetzt an die tägliche Ration zu vergüten. — Die piemontesischen Arbeiter, welche in der westlichen Schweiz bei Eisenbahn-Bauten beschäftigt waren, sind heimberufen worden. (K. Z.)

Rußland.

Aus dem Königreich Polen, 16. März. Der österreichische Generallieutenant Graf Deym-Stritez aus Wien hält sich seit einigen Tagen im Königreich Polen, und insbesondere in Warschau, auf. Derselbe wird nun jedenfalls Gelegenheit finden, sich die persönliche Ueberzeugung zu verschaffen, daß Rußland an der galizischen Grenze noch keine Truppen konzentrirt hat, und daß es zu diesem Zweck gegenwärtig auch noch keine Rüstungen vornimmt. Wenn Rußland in der That alle die Observationskorps aufstellen sollte, welche ihm von den Korrespondenten zugemuthet werden, so würde es in der Nähe gar nicht so viel Truppen zur sofortigen Disposition haben. So ein Korps bei Kischeneff oder, wie die jüngsten Nachrichten lauten, 50,000 Mann unter General Fonton bei der Festung Chotym; ferner ein Observationskorps in Volhynien und noch ein anderes bei Brzesc-Litewski. Zu allen diesen Konzentrationen sind bisher noch keine Schritte und Vorbereitungen geschehen, und nur eine Truppenaufstellung in Bessarabien wird von militärischer Seite in wahrscheinliche Aussicht gestellt; bestimmtes ist aber bisher auch darüber noch nicht von der höchsten militärischen Behörde verfügt worden. Um übrigens den Romanen zu imponiren, dazu bedarf es kaum mehr als einiger Regimenter, und solche könnten wohl sehr bald ohne großes Geräusch zusammengezogen werden. Etwas anderes wäre es, wenn die türkischen Streitkräfte an der Donau von Seite Rußlands paralysirt werden sollten. — Der Statthalter des Königreichs, Fürst Gortschakoff, wird nun bald wieder aus St. Petersburg in Warschau eintreffen, Unter seiner obersten Leitung ist in der Person der Generale Kotzebue und Kierbedz eine Verwaltung eingesetzt worden, welche den nächstens in Angriff zu nehmenden Bau einer stehenden Brücke über die Weichsel bei Warschau leiten wird. Auch ein Comite für die Administration und Controle dieses Baues ist eingesetzt worden, welches aus zwei Ingenieur-Generalen und anderen Militär- und Civilpersonen besteht. Der Bau dieser großen Brücke wird einige Jahre in Anspruch nehmen und drei Millionen S.-R. kosten. Die Kosten werden aus dem Schatz des Königreichs bestritten werden. Die Ingenieur-General Kerbedz, welcher das Projekt zu der Weichselbrücke entworfen hat, ist auch der Erbauer der Newabrücke in St. Petersburg. Zu gleicher Zeit wird auch bei Mohilew eine stehende Brücke über den Dnieper gebaut werden, was alles noch zu dem Beweis beiträgt, daß das heutige Rußland mit den Werken des Friedens vollauf beschäftigt ist. (A. Z.)

Breslau, 26. März. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Werderstraße Nr. 2/3 ein Paar schwarze Damenzeugstiefeln, 3 bunte seidene Taschentücher, 4 weiße Taschentücher, 3 weiß- und rothkarrirte Kopfkissen-Ueberzüge, 1 Mannshemde und 1 Paar weiße Strümpfe; Roßplatz Nr. 1 3 Stück blau- und weißgestreifte Pferdedecken; Neue Schweidnitzerstraße Nr. 3e ein ca. 7—8 Fuß langes Stück Wasserabfallrohr von Zinkblech.

Angekommen: Se. Durchl. Fürst Drutzky-Socolinsky mit Gemahlin a. Moskau. Oberst-Lieut. Schuch a. Sagan. Se. Durchl. Fürst Stourdza a. Jassy. Ihre Durchl. Frau Fürstin Stourdza dgl.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königl. Stadtgerichte, Abtheilung für Strafsachen, wurden verurtheilt: Eine Person, weil sie neuerbaute Wohnungsräume vor der gesetzlichen Zeit vermiethet hat, zu 5 Thlr. oder 3 Tagen Gefängniß; eine Person wegen Zuwiderhandelns gegen die in Folge der Stellung unter Polizei-Aufsicht ihr auferlegten Beschränkungen, zu 14 Tagen Gefängniß; eine Person wegen Uebertretung der Polizeistunde, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person, weil sie die ihr übertragene Reinigung der Straße nur theilweise bewirkt hat, zu 1 Thlr. oder 2 Tagen Gefängniß; eine Person wegen Droschken-Contravention, zu 2 Thlr. oder 2 Tagen Gefängniß; eine Person wegen eigenmächtigen Arbeits-Austritts, zu 20 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen öffentlicher Unsittlichkeit, zu 1 Woche Gefängniß; drei Personen wegen Annahme falscher Namen, zu 1 und 2 Thlr. oder 1, 2 und 14 Tagen Gefängniß; zwei Personen wegen Erregung ruhestörenden Lärmes, resp. Verübung groben Unfugs, zu 15 Sgr. und 1 Thlr. oder 1 und 2 Tagen Gefängniß. (Pol.-Bl.)

Breslau, 26. März. [Anstellungen und Beförderungen.] Kapellan Anton Monem an der katholischen Stadtpfarrkirche in Beuthen OS. als Kapellan nach Landsberg OS., Archipresbyterat Rosenberg OS. Kapellan Adolph Kempski in Landsberg OS. als erster Kapellan an die kathol. Stadtpfarrkirche in Beuthen OS., Archipresbyterat gleichen Namens. Kapellan Wilh. Schneider an der kathol. Stadtpfarrkirche in Beuthen OS., als solcher nach Laband, Archipresbyterat Gleiwitz. Kapellan Julius Bronder in Laband bei Gleiwitz als 2ter Kapellan an die kathol. Stadtpfarrkirche in Beuthen OS., Archipresbyterat gleichen Namens. Weltpriester Ferdinand Schießler aus Breslau als 2ter Kapellan nach Rathmannsdorf, Archipresbyterat Ottmachau. Pfarradministrator Franz Nickel in Twardawa, Archipresbyterat Kostenthal, als wirklicher Pfarrer daselbst. — Der seitherige Schulsubstitut Joseph Wahner in Wirrwitz, Kreis Breslau, als wirklicher Schullehrer und Organist daselbst. Der seitherige Schulsubstitut Aloys Stenzel in Greiffenberg a. Q., als wirklicher 2ter Lehrer an der kathol. Stadtpfarrschule in Lüben, Kreis Liegnitz. Der seitherige Schuladjuvant Franz Urbanczyk als wirklicher Schullehrer in Petrowitz, Kreis Pleß.

Liegnitz, 26. März. [Personalien.] Der bisherige Superintendentur-Verweser Pastor Niemeyer in Ossig ist zum Superintendenten der Diözese Lüben II. ernannt. Es wurden bestätigt: die erfolgten Wahlen des Kämmerers Bohnert in Schömberg zum Beigeordneten und des Malers Fischer daselbst zum Rathmann, die anderweit erfolgte Wahl des Kaufmanns Scholtz in Jauer und die erfolgten Wahlen der Kaufleute Schubert und Reinwald daselbst zu Rathsherren; die Vocation für den bisherigen Hilfslehrer Aloys Stenzel zum zweiten Lehrer an der katholischen Schule in Lüben, für den bisherigen Hilfslehrer C. H. T. Gansel zum 18. Lehrer an der vereinigten evang. Stadtschule in Liegnitz.

Dem Kaufmann Wilhelm Klätte in Jauer ist zur Verwaltung einer Agentur für die Geschäfte der Leipziger Brand-Versicherungsbank für Deutschland und zur Verwaltung einer Agentur für die Geschäfte der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna" in Halle, so wie endlich zur Verwaltung einer Agentur für die Geschäfte der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig die Concession ertheilt worden.

Dem Maurermeister Wilhelm Fischer in Neusalz a/O. ist zur Verwaltung einer Agentur für die Geschäfte der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte „Germania" in Berlin die Concession ertheilt worden. Dem Barbier Friedrich Adolph Rolle in Niesky, Kreis Rothenburg, ist zur Verwaltung einer Agentur für die Geschäfte der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, nachdem der bisherige Agent, Maurermeister Lissel daselbst, diese Agentur niedergelegt hat, die Concession ertheilt worden. Dem Kaufmann C. H. Bürgel in Jauer ist zur Verwaltung einer Agentur für die Geschäfte der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte „Germania" in Berlin die Concession ertheilt worden.

Jauer. Am 21. d. M. feierte der ehemalige Schneider-Oberälteste Hr. Kuhnt sein 50jähriges Bürger-Jubiläum. Die städtischen Behörden beglückwünschten den Jubilar und überreichten ihm das übliche Ehrengeschenk; auch die Schneider-Innung erfreute denselben durch ein Andenken und sprach ihre herzlichen Glückwünsche zu dem Ehrentage aus. Das Kuhntsche Ehepaar soll auch noch im Laufe dieses Jahres die goldene Hochzeit feiern. — Den 22. März feierte die Schützengilde durch ein gemeinschaftliches Abendbrot im „grünen Adler", dem ein Ball folgte.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Das 7. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 5025 den allerhöchsten Erlaß vom 13. Dezember 1858, betreffend die Genehmigung der von der Saarbrücker Eisenhüttengesellschaft beabsichtigten Herstellung und Benutzung einer Eisenbahn von der nach dem Burbachthale führenden Zweigbahn der Saarbrücker Eisenbahn nach ihren Etablissements bei dem Dorfe Burbach und weiter nach der Saar; unter

" 5026 die Konzessions-Urkunde, betreffend den Bau einer Brücke über den Lennefluß bei Lethmathe im Kreise Iserlohn. Vom 31. Januar 1859; unter

" 5027 das Privilegium zur Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen über eine Anleihe der Stadt Mülheim a. d. Ruhr von 200,000 Thalern. Vom 7. Februar 1859; unter

" 5028 den allerhöchsten Erlaß vom 28. Februar 1859, betreffend die Genehmigung der von dem 22. General-Landtage der ostpreußischen Landschaft beschlossenen zusätzlichen Bestimmungen zu dem revidirten ostpreußischen Landschafts-Reglement vom 24. Dezember 1808 und den Ergänzungen desselben; und unter

" 5029 die Bekanntmachung des allerhöchsten Erlasses vom 28. Februar 1859, die Genehmigung der Errichtung einer Actiengesellschaft unter der Benennung: „Magdeburger Wasser-Assekuranz-Actiengesellschaft", mit dem Domizil in Magdeburg, betreffend. Vom 8. März 1859.

Bekanntlich trat mit dem 1. September die Erhöhung der Rübenzuckersteuer von 6 auf 7½ Sgr. pro Centner verbrauchter Rüben ein. Die Ergebnisse der Besteuerung in den letzten 4 Monaten des v. J., die nicht nur eine Erhöhung des Ertages, sondern auch des Rübenverbrauchs gegen den entsprechenden Zeitraum des Jahres 1857 ergeben, sind daher von besonderem Interesse. Nach der im „Handelsarchiv" mitgetheilten provisorischen Abrechnung über die gemeinschaftliche Einnahme an Rübenzuckersteuer im Zollverein für die Zeit vom 1. September bis Ende Dezember 1858 wurden in dieser Periode im Zollverein an Rüben verarbeitet 19,322,076 Ctr., 3,337,756 Ctr. mehr als in demselben Zeitraume 1857; an Rübenzuckersteuer kamen auf im Ganzen 4,740,684 Thlr., 1,623,649 Thlr. mehr als im vergangenen Jahre; davon kamen auf Preußen 2,526,658 Thlr. und hat dasselbe herauszuzahlen 1,649,445 Thaler, da es 4,176,103 Thlr. erhoben hat.

Berlin, 25. März. Die steigende Gewißheit von der Zustimmung Oesterreichs zu dem russischen Vorschlage von der Berufung eines Congresses konnte natürlich auf die Börse nicht ohne Einfluß bleiben, derselbe äußerte sich jedoch weniger in einer größeren Ausdehnung des Geschäfts, als in der Befestigung der Course. Mit Ausnahme von Oesterreichischen Creditactien und National-Anleihe und einigen leichten Effecten der Coulissenspeculation, namentlich Nordbahnactien, erreichten die Umsätze nicht eben einen beträchtlichen Umfang. Geld war ein wenig knapper und zu 3 % für beste Disconten nicht immer leicht anzukommen. Die Nachricht von einer neuen russischen Anleihe von 12 Mill. Lstr., bei deren Negocirung auch ein großes hiesiges Haus betheiligt ist, machte offenbar den Geldmarkt etwas schwieriger. Im Zusammenhang damit wollte man für Londoner Wechsel nur 1 Sgr. weniger (6. 18½) anlegen, dagegen war Petersburg ¾ höher zu 100½ zu begeben. Wiener Wechsel waren ⅞ theurer zu 92 und kurz zu 93 im Handel.

Die wiener Börse, die heute Mariä Verkündigung feiert, influirte auf die Coursbewegung nur durch die gestrigen Abendcourse, die, hoch eröffnend, weichend schlossen. Oesterreichische Creditactien gingen demnach um 1¾ % über den gestrigen Schlußcours auf 93¾, schwankten jedoch häufig, wenn auch mit geringen Nachlässen, abwärts, am Schlusse waren sie zu 93 angeboten und fast geschäftslos. Prämiengeschäfte wurden pr. morgen mit 94 oder 1, pr. ult. mit 95½—2½ und 95—2, pr. April mit 98—6, 97½—4½ und 98—5 gemacht. In den übrigen Creditpapieren war der Umsatz gering, die Course gingen aber beinahe ohne Ausnahme ein wenig höher. Darmstädter, um 1½ % auf 84, häufig aber auch um ½ % weichend, Leipziger um ¼ % auf 69½, Disconto-Commandit-Antheile ebenfalls um ¼ % auf 99¼, Meininger um 1 % auf 79.

Notenbank-Acten waren nicht thätiger als gewöhnlich. Preuß. Bankantheile blieben ¾ % billiger mit 135½ übrig, Braunschweiger ½ % billiger mit 102, obschon die Dividende pro 1858 auf 6⅓ % festgesetzt ist. Im Allgemeinen war zu den letzten Coursen eher anzukommen.

Mit Ausnahme der schon erwähnten Nordbahn und Oesterreich. Staatsbahn würde das Geschäft in den Eisenbahnaktien heute kaum Erwähnung verdienen, wenn nicht die Zurückhaltung der Inhaber bei einer großen Anzahl von Aktien in einer sehr bemerkbaren Weise heute hervorgetreten wäre. Käufer verstanden sich allerdings meist nur zu kleinen Erhöhungen ihrer Gebote, indessen bleibt es doch immer zu beachten, daß bei den sehr mäßigen Kaufaufträgen die Besitzer sich so schwer bereit finden lassen wegzugeben. Besonders zeigte sich dies bei Anhaltern, Potsdamern, Oberschlesischen, Rheinischen, Freiburgern. Man bot allerdings meist nur ¼—½ % über den gestrigen Cours, in der Regel war jedoch zu dieser erhöhten Notiz nicht anzukommen. Oberschlesische A. und C. waren ½ % über letzter Notiz mit 128 zu haben, während Käufer auf 127½ blieben. Rheinische dagegen gingen in I. und III. Emission um 1¼ % auf 87 und 84 in die Höhe, und für die I. Emission fehlten zu 87 Abgeber. Auch Mainzer hoben sich um 1 % auf 90 resp. 87½, Bexbacher um 1½ % auf 141½, wozu allerdings Abgeber waren. Für Steele-Vohwinkler wurde 1¼—1½ % (59½—¾) vergebens geboten; auch zeigte sich für Bergisch-Märkische Frage zu 74¼. Nordbahn gingen um 1 % höher auf 54, Mecklenburger behaupteten sich zwischen 50¾ und 51, Mastrichter stiegen gut gefragt um ¾ auf 29. Oesterr. Staatsbahn endlich schlossen 149½, man gab sie aber dazu, während mit 149 zuletzt nicht anzukommen war.

Preußische Fonds waren still, Prämienanleihe zu 115 eher offerirt, Staatsschuldscheine zu 83½ gesuchter. Märkische 4% Pfandbriefe 1¼ % billiger (93), Posener aller Emissionen und Schlesische fehlten. Rentenbriefe knapp, nur Pommern und Schlesier übrig. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 25. März 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Gl. incl. Div. Berlinische 200 Br. excl. Divid. Borussia — — incl. Divid. Colonia 960 Gl. excl. Div. Elberfeld. 165 Gl. excl. Div. Magdeburger 200 Gl. excl. Div. Stettiner National- 99 Gl. incl. Div. Schlesische 100 Br. incl. Div. Leipziger 460 Gl. incl. Div. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — incl. Div. Kölnische 92½ Gl. — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. — — Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. — — Kölnische — — incl. Div. Magdeburger 50 Br. — — Ceres — — incl. Div. Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. — — Agrippina 123½ Gl. — — Niederrheinische zu Wesel — — incl. Div. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. incl. Div. Concordia (in Köln) 100 bez. incl. Div. Magdeburger 100 Br. incl. Div. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. incl. Div. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. incl. Div. Bergwerks-Aktien: Minerva 46½ Br. Hörder Hütten-Verein 95½ Br. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 95¼ Br.

Der Geschäftsverkehr war zwar außerordentlich beschränkt, dennoch wurden einige Aktien höher bezahlt, besonders Darmstädter Bank- und Oesterr. Kredit-Bank-Aktien. — Ein Posten Eisenbahn-Bedarf-Aktien ist à 83%, also 2% gegen gestern höher, umgesetzt worden, ohne daß der Bedarf befriedigt wurde.

Berlin, 25. März. **Weizen** loco 48—76 Thlr. — **Roggen** loco 42—42¾ Thlr., März 41¼—40¾ Thlr. bez. u. Gld., 41¼ Thlr. Br., Frühjahr 40¾—40½—41—40¾ Thlr. bez. u. Gld., 41 Thlr. Br., Mai-Juni 41—41½—41 Thlr. bez. und Gld., 41¼ Thlr. Br., Juni-Juli 42¼—42½—42 Thlr. bez. und Gld., 42¼ Thlr. Br., Juli-August 43—42¾ Thlr. bez.

Gerste, große und kleine 34—40 Thlr.

Hafer loco 27—34 Thlr., Frühjahr 27¾—27½ Thlr. bez., Mai-Juni 27¾ Thlr. bez.

Rüböl loco 13⅔ Thlr. bez., März 13½ Thlr. bez. und Gld., 13 7/12 Thlr. Brief, März-April 13 5/12 Thlr. Brief, 13⅜ Thlr. Gld., April-Mai 13½—13 5/12 Thlr. bezahlt, September-Oktober 12⅝—12 11/12 Thlr. bez., 13 Thlr. Brief, 12⅞ Thlr. Gld.

Leinöl 12 Thlr., April-Mai 11¾ Thlr.

Spiritus loco 19⅛—19 Thlr., März und März-April 19¼ Thlr. Br., 19⅙ Thlr. Gld., April-Mai 19 5/12—19⅙ Thlr. bez. und Gld., 19¼ Thlr. Br., Mai-Juni 19⅚—19¾ Thlr. bez. u. Br., 19⅝ Thlr. Gld., Juni-Juli 20½ Thlr. Br., 20¼ Thlr. Gld., Juli-August 21 Thlr. Br., 20¾ Thlr. Gld.

Roggen loco wenig Umsatz, Termine hoch eröffnend, geben wieder langsam im Werthe nach. — Rüböl loco und Termine im Werthe anziehend. — Spiritus loco ⅛ Thlr., Termine bei geringem Umsatz mit Roggen in gleicher Tendenz.

Berliner Börse vom 25. März 1859.

Fonds- und Geld-Course.

		Z.-F.	Cours
Freiw. Staats-Anleihe		4½	99¾ G.
Staats-Anl. von 1850		4½	100 bz.
dito 1852		4½	100 bz.
dito 1853		4	94¼ B.
dito 1854		4½	100 bz.
dito 1855		4½	100 bz.
dito 1856		4½	100 bz.
dito 1857		4½	100 bz.
Staats-Schuld-Sch.		3½	83¼ bz.
Präm.-Anl. von 1855		3½	115 bz.
Berliner Stadt-Obl.		4½	99¾ G.
Pfandbr.	Kur. u. Neumärk.	3½	86 bz.
	dito dito	4	93 bz.
	Pommersche	3½	85⅜ bz.
	dito neue	4	93¼ B.
	Posensche	4	99¼ G.
	dito	3½	86¾ G.
	dito neue	4	87¾ G.
	Schlesische	3½	84½ G.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	92½ bz.
	Pommersche	4	92¾ B.
	Posensche	4	90¼ bz.
	Preussische	4	91¾ bz.
	Westf. u. Rhein.	4	94 G.
	Sächsische	4	93½ G.
	Schlesische	4	92¾ B.
Friedrichsd'or		—	113⅓ bz.
Louisd'or		—	109¼ bz.
Goldkronen		—	9. 5 bz.

Ausländische Fonds.

	Z.-F.	Cours
Oesterr. Metall.	5	70½ bz. u. B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	102¼ B.
dito Nat.-Anleihe	5	73¾ etw. ¼ bz. u. G.
Russ.-engl. Anleihe	5	109¼ G.
dito 5. Anleihe	5	102½ G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	84½ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	88½ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87 G.
dito à 300 Fl.	5	91½ G.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41¼ G.
Baden 35 Fl.	—	29 G.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	3½	3½	78½ bz.
Aach.-Mastricht.	—	4	28½ à 29 bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	72 bz. u. G.
Berg.-Märkische	3½	4	74½ bz. u. G.
dito Prior.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito III. Em.	—	3½	75 B.
Berlin-Anhalter	9	4	107⅞ bz.
dito Prior.	—	4	92¾ G.
Berlin.-Hamburg	6	4	104¼ bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	126 bz. u. G.
dito Prior. A.B.	—	4	— — —
dito Lit. C.	—	4½	97½ G.
dito Lit. D.	—	4½	96¾ G.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	105¼ bz.
dito Prior.	—	4½	99 G. Sr. II. 84 B.
Breslau-Freib.	5	4	88 bz.
dito neueste	—	4	— — —
Köln-Mindener	9	3½	135 bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ bz.
dito II. Em.	—	5	102¼ B.
dito II. Em.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em.	—	4	83¾ bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	149, 149½, ¼ bz.
dito Prior.	—	3	265 B.
Ludw.-Bexbach	10	4	141½ bz.
Magd.-Halberst.	13	4	189 bz. u. G.
Magd.-Wittenb.	½	4	41¾ bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	89½ à 90 bz.
dito dito C.	5	5	87½ G.
Mecklenburger	2	4	50⅞ à 51 bz. u. B.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	53½ à 54 bz.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	91 B.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	90½ bz.
do. Pr. Ser. III.	—	4	88½ bz.
do. Pr. Ser. IV.	—	5	101¾ G.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅔	4	53¼, 54, 53¾ bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	128 bz.
dito B.	13	3½	120 B.
dito C.	13	3½	128 bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	78¼ G.
dito Prior. D.	—	4	84¼ bz.
dito Prior. E.	—	3½	74½ G.
dito Prior. F.	—	4½	91½ bz. u. G.
Oppeln-Tarnow.	—	4	41¾ G.
Prinz-W. (St.-V.)	1½	4	59½ G.
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	— — —
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	6	4	87 bz. u. G.
dito (St.) Pr.	—	4	89½ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	51 B.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	82 bz.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	83 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. E. 93 G.
Thüringer	7	4	105½ B.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito III. Em.	—	4½	99½ G.
dito IV. Em.	—	4½	95 G.
Wilhelms-Bahn	—	4	48 B. 47¾ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	8	4	122 B.
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	82 etw. bz. u. G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	93 G.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	102 B.
Bremer "	7⅕	4	96½ G.
Coburg. Crdtb. A.	4	4	76 bz.
Darmst. Zettel-B.	4	4	89 G.
Darmst. (abgest.)	5	4	83½ à 84 bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	40½ bz. u G. i.D.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	99¼ bz.
Genf. Creditb.-A.	5½	4	55 bz. u. B. i.D.
Geraer Bank	5	4	79½ G.
Hamb. Nrd. Bank	3	4	80¾ G.
" Ver.- "	4	4	97 G.
Hannov. "	5	4	94½ B. i.D.
Leipz. "	—	4	65½ etw. bz. u. G. i.D.
Luxembg. Bank	4	4	73 B.
Magd. Priv.-B.	3⅗	4	83½ G.
Mein. Creditb.-A.	6⅗	4	79 bz.
Minerva-Bgw. A.	—	5	46½ B.
Oesterr Crdtb. A.	5	5	92¾, 93¾, 93, 93½ b.
Pos. Prov.-Bank	—	4	79 G.
Preuss. B.-Anth.	8 11/20	4½	135½ bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5⅕	4	80½ bz.
Thüringer Bank	4¾	4	68½ bz.
Weimar. Bank	5¼	4	92 B.

Wechsel-Course.

		Cours
Amsterdam	k. S.	142¼ bz.
dito	2 M.	141½ bz.
Hamburg	k. S.	151¾ bz.
dito	2 M.	151¼ bz.
London	3 M.	6. 19½ bz.
Paris	2 M.	79⅔ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	92½ bz.
dito	2 M.	91⅛ bz.
Augsburg	2 M.	56. 26 bz.
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99⅓ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	57 bz.
Petersburg	3 W.	99¾ bz.
Bremen	8 T.	109⅛ B.

Stettin, 25. März. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen wenig verändert, loco ohne Umsatz, auf Lieferung 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 60¼ Thlr. bez., 60½ Thlr. Br., desgl. 86pfd. 66¼ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 83/85pfd. gelber 63 Thlr. bez., pr. Juli-August 85pfd. vorpommerscher 68 Thlr. bez.

Roggen ziemlich unverändert, loco pr. 77pfd. 41¼ Thlr. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. Frühjahr 39¾—40—39¾ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 40¼—40⅓—40¼ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 41½—41¼—41⅜—41½ Thlr. bez., pr. Juli-August 42 Thlr. Br.

Gerste und **Hafer** ohne Geschäft.

Rüböl behauptet, loco 13⅚ Thlr. bez., 14 Thlr. Br., auf Lieferung pr. April-Mai 13⅔ Thlr. Br., 13½ Thlr. Gld., pr. Sept.-Oktbr. 13 Thlr. bez.

Leinöl loco inkl. Faß 12⅙ Thlr. Br.

Palmöl auf Lieferung 15⅚—16 Thlr. bez.

Spiritus wenig verändert, loco ohne und mit Faß 18⅞ % bez., auf Lieferung pr. Frühjahr 18¾ % Br., 18⅞ % Gld., pr. Mai-Juni 18⅜ % Br., pr. Juni-Juli 18⅛—18¼ % bez., 18¼ % Gld., pr. Juli-August 17⅝ % Br., 17¾ % Gld.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: — W. Weizen, 1 W. Roggen, — W. Gerste, 1 W. Hafer, — W. Erbsen.

Bezahlt wurde für Weizen 52—60 Thlr., Roggen 43—48 Thlr., Gerste 32—34 Thlr. pr. 25 Scheffel, Hafer 26—30 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≃ **Breslau,** 26. März. [Produktenmarkt.] Unverändert fest für alle Getreidearten, mäßige Kauflust zu gestrigen Preisen, Zufuhren schwach, Angebot von Bodenlagern nicht bedeutend. — Oel- und Kleesaaten ohne Aenderung. — Spiritus ruhig, loco und März 8⅚ B.

Weißer Weizen 80—90—95—100 Sgr., gelber 73—78—84—88 Sgr., Brenner-Weizen 36—40—45—48 Sgr. — Roggen 45—48—53—56 Sgr. — Gerste 36—40—45—48 Sgr. — Hafer 30—34—37—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 63—67—70—72 Sgr. — Wicken 83 bis 85—87—89 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 112—116—118—120 Sgr., Winterrübsen 105—115—120 bis 124 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität u. Trockenheit.

Rothe Kleesaat 13½—14½—16—17 Thlr., weiße 20—24—27—29 Thlr. Thymothee 13½—14—14½—15 Thlr.

§ Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Görlitz. Weizen 65—90 Sgr., Roggen 55—62 Sgr., Gerste 45 bis 48¾ Sgr., Hafer 30—37½ Sgr., Erbsen 90—102½ Sgr., Kartoffeln 16—20 Sgr., Schock Stroh 9½—10 Thlr., Heu 30—42½ Sgr., Pfund Butter 7½—8½ Sgr.

Hirschberg. Weißer Weizen 53—105 Sgr., gelber 45—93 Sgr., Roggen 43—66 Sgr., Gerste 40—55 Sgr., Hafer 30—35 Sgr., Erbsen 95—100 Sgr., Pfd. Butter — Sgr.

Schönau. Weißer Weizen 60—95 Sgr., gelber 50—85 Sgr., Roggen 55—59 Sgr., Gerste 40—44 Sgr., Hafer 34—37 Sgr., Erbsen — Sgr. Pfd. Butter 7—7½ Sgr.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.